

Jahrgang 2016: Frisch, fruchtig, spritzig

Weinernte im Rebland und in Sinzheim besser als erwartet: Goldener Oktober bei der Lese

Von Christa Hoffmann

Rebland/Sinzheim – Die Weinlese in der Region ist insgesamt sehr erfreulich ausgefallen – auch wenn sie lokal unterschiedliche Ergebnisse gebracht hat. Das ist das Ergebnis einer Umfrage bei der Winzergenossenschaft und den Weingütern im Rebland, in Baden-Baden-Stadt, in Haueneberstein und in Sinzheim. Von einem „interessanten Jahrgang“ und teilweise hervorragenden Qualitäten ist die Rede. Die Weine seien „leichter“ als 2015, aber „sehr aromatisch“ und bräuchten eine „schöne Fruchtigkeit“ mit.

Die massiven Regenfälle im Frühjahr, die den Reben gar nicht gutgetan haben, sind Christoph Zeidler, Kellermeister der Baden-Badener Winzergenossenschaft (WG) in Neuweier, noch in Erinnerung. Glücklicherweise habe sich das Wetter aber ab Mitte Juli gedreht und sei dann perfekt gewesen mit dem trockenen September und dem sonnigen Oktober.

Wochenlange Feuchtigkeit

Die wochenlange Feuchtigkeit im Frühjahr hat das Wachstum des Pilzes *Peronospora* (Falscher Mehltau) begünstigt. „Bei einzelnen Winzern hat das in entsprechenden Lagen zu massiven Ernteaufgängen – vor allem beim Spätburgunder – geführt“, erklärte Zeidler. Einer davon ist Emil Kopp vom Weinhaus am Egelsbach (15 Hektar) im Sinzheimer Ortsteil Ebenung. Er muss mit „ziemlichen Schäden“ fertig werden. Ein Trost ist ihm, dass er 2015 eine „sehr gute Ernte“ gehabt hat, wie er sagt.

Die Winzergenossenschaft – Rebfläche von etwa 118 Hektar – hat beim Spätburgunder laut Zeidler eine Einbuße von

etwa 30 Prozent zu verzeichnen gehabt. Beim Riesling, der 50 Prozent der WG-Reben ausmacht, seien es etwa 20 Prozent Verlust aufgrund des Falschen Mehltaus gewesen. 2016 ist nach Ansicht des Kellermeisters diesbezüglich ein extremes Jahr gewesen, da man manchmal nur einen halben Tag Zeit gehabt habe, gegen den Pilzbefall vorzugehen.

Dennoch ist er auch mit der geernteten Menge zufrieden. Die Kirscheschliege habe glücklicherweise „nur ein kurzes Intermezzo“ gegeben. Nach ihrem Erstnachweis in Baden-Württemberg im Jahr 2011 ist die *Drosophila suzukii* nun über fast ganz Deutschland verbreitet, teilt das baden-württembergische Landwirtschaftsministerium mit. Man erkenne befallene Beeren daran, dass diese Verletzungen aufweisen, Saft abgeben und nach Essig riechen. Diese Früchte verderben und sind dann ungenießbar. Ursprünglich stammt diese Essigfliegenart aus Asien.

Sehr zufrieden ist Christoph Zeidler mit den Weinqualitäten. Der Jahrgang 2016 sei „verspielter als 2015, nicht ganz so kräftig, aber aromatischer“, freute er sich. Der Riesling beispielsweise verfüge über eine „frische Säure mit viel Aroma“.

Der 2016er Jahrgang sei etwas leichter als sein Vorgänger, aber fruchtig und klar und „macht richtig Spaß“. Das sagte der Betriebsleiter und Kellermeister des Weinguts Schloss Neuweier, Robert Schätzle. Was bei ihm im „Keller blubbert“, sei hervorragend. Es sei ein toller neuer Jahrgang. Allerdings erinnert er sich auch daran, dass der Leseaufwand auf den 15 Hektar Rebfläche größer als sonst gewesen sei, weil es sehr unterschiedliche Traubenarten gegeben habe. Die Erntemenge habe etwas über dem Durchschnitt gelegen, nur beim Spätburgunder sei es etwas weniger gewesen, berichtet



Der Kellermeister der Baden-Badener Winzergenossenschaft in Neuweier, Christoph Zeidler, nimmt eine Probe des neuen Weins.

Foto: Hoffmann

Schätzle. Und der Falsche Mehltau habe im Frühjahr zu einem erhöhten Aufwand geführt.

Rico Leonetti vom gleichnamigen Weingut (zehn Hektar) aus Neuweier schwärmt auch von „tollen Weinqualitäten“ – wider Erwarten angesichts des schlechten Frühjahrs. Er hatte aufgrund des Falschen Mehltaus keine Ertragsseinbußen, aber „keine freie Minute“, als es galt, dem Schädling zu Leibe zu rücken, erklärt er, und höhere Kosten für den Pflanzenschutz. Holger Dütsch vom Weingut Dütsch in Neuweier (vier Hektar) spricht von einem Jahrgang, „der sich gut trinken lässt“. Er habe die Traubenqualitäten bereits am Rebstock selektiert. Das Gute sei gewesen, dass man aufgrund des Wetters habe abwarten können. Die Lesezeit sei lang gewesen und der Er-

trag gut. Viel Fachwissen und Sorgfalt habe die Bekämpfung des Falschen Mehltaus erfordert. „Der richtige Zeitpunkt ist wichtig.“

Von einem schönen Leseverlauf sprach auch Johannes Kopp vom Weingut Kopp in Ebenung (22 Hektar), erwähnt aber auch die Probleme im Frühjahr mit starkem Pilzbefall und „verrieseltes“ Blüte. Die Weine zeichneten sich durch eine „schöne Fruchtigkeit“ aus und seien leichter als jene des Vorjahres. „Genau was der Markt möchte“, sagte Johannes Kopp. Der Ertrag sei gleichbleibend gewesen. Ein leichtes Plus gebe es allerdings aufgrund eines Flächenzuwachses um einen Hektar Spätburgunder.

Alkoholgehalt ist nicht so hoch wie 2015

„Besser als gedacht“ fiel die Lese beim Weingut Sven Nieger (acht Hektar) in Varnhalt aus. Die Tanks sind voll“, erklärte Sabrina Nieger. Allerdings sei es im Frühjahr schwer gewesen, den *Peronospora*-Befall in den Griff zu bekommen.

Den Ernteaufgang beim Spätburgunder bezifferte sie auf rund 50 Prozent. Sie freut sich über einen „interessanten Jahrgang“.

„Sehr gut“ lasse sich der Weißwein an, sagte Steffen Röll, der neue Geschäftsführer des Weinguts Nägelsförs (28 Hektar) in Varnhalt. Er habe eine ansprechende Frucht und sei leichter, was den Alkoholgehalt angehe, als im vergangenen Jahr. Er sei insgesamt zufrieden mit der Qualität, allerdings seien ihm detaillierte Vergleiche zum Vorjahr aus naheliegenden Gründen

nicht möglich. Er sei „glücklich und zufrieden“ mit dem Jahr. Im Mai und Juni habe er auch angesichts des „Pilzdrucks“ mit dem Schlimmsten gerechnet, allerdings hätten der August und September den Jahrgang gerettet. Er habe sich für eine Auslese beim Frühburgunder und für ein kleines Stück Eiswein entschieden – „eventuell für die Schatzkammer“ des neuen Eigentümers.

„Frisch, fruchtig, spritzig“ sei der 2016er Jahrgang und „gut zu vermarkten“, meinte Volker Maier vom Weingut in Haueneberstein. Der Wein treffe „den Verbrauchergeschmack“. Die Qualität sei gut bis überdurchschnittlich, der Ertrag etwas höher als 2015. Die Bekämpfung der *Peronospora* im Frühjahr sei eine Herausforderung auch deshalb gewesen, weil das Weingut seit einem Jahr ökologisch zertifiziert sei, sagte Maier. Nur beim Müller-Thurgau und beim Silvaner habe er etwa 20 Prozent Ertragsseinbußen zu verzeichnen gehabt.

Gerhard Vogel vom Weingut Angelika Vogel in Sinzheim (vier Hektar) sprach von einer teilweise durch *Peronospora* reduzierten Menge. Die Weinqualität sei aber „sehr gut – auch dank des goldenen Oktobers“. Die Kirscheschliege habe man „im Griff gehabt“, aber auch etwas dafür getan – wie beispielsweise saubere Laubarbeit. „Die Fliege mag Schatten.“

Das Baden-Badener Weingut Knapp mit seinen 8,5 Hektar Rebfläche, davon 6,5 auf städtischem Grund, ist auch zufrieden mit Ertrag und Qualität. Mit Schädlingen hatte Heinz Knapp keine Probleme – nur mit ein paar Vögeln, die seine Trauben am Schaftberg zu schätzen wussten.

Fahrbücherei unterwegs

Sinzheim/Rebland (red) – In der Woche vom 14. bis 18. November ist der gemeinsame Bücherbus Baden-Baden und Landkreis Rastatt zu den angegebenen Öffnungszeiten in folgenden Gemeinden zu finden: Montag, 14. November, in Halberstadt, 14.30 bis 16 Uhr, Kastanienstraße/Ulmenstraße, in Leiberstung, 16.15 bis 17.45 Uhr, Yburgstraße/Kindergarten; am Dienstag, 15. November, in Steinbach, 14 bis 15 Uhr, Meister-Erwin-Straße/Schule; am Freitag, 18. November, in Mühlhofen, 14.30 bis 15.45 Uhr, Kindergarten, in Vormberg, 16 bis 18 Uhr, Kindergarten.

Schleppertermine im Rebland

Rebland (red) – Der Technische Überwachungsdienst führt am Dienstag, 15. November, TÜV-Hauptuntersuchungen für Ackerschlepper und Anhänger ohne Bremse durch. Die Termine finden wie folgt statt: In Neuweier von 13 bis 14.30 Uhr hinter der Winzergenossenschaft, in Steinbach von 10 bis 11.30 Uhr bei der Raiffeisen- und Waren-genossenschaft, Yburgstraße 46, in Varnhalt von 8 bis 9.30 Uhr Betriebshof der Firma Schnell, Gallenbacher Straße. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Es sind die vollständigen Fahrzeugpapiere mitzubringen.

A5-Anbindung des Airparks Thema

Sinzheim/Rastatt (red) – Am kommenden Dienstag, 15. November, findet um 15 Uhr im Landratsamt Rastatt eine Ausschuss-Sitzung des Kreistages statt, in der es unter anderem um das Thema „Airpark-Anbindung an die A5 bei Halberstadt“ geht, heißt es in einer Mitteilung der Bürgervereinigung Halberstadt.

Polizeibericht

Radler in Kartung übersehen

Sinzheim (red) – Von der Kartunger Straße in Sinzheim kommend wollte am Donnerstag kurz nach 18 Uhr ein 32-jähriger VW-Fahrer nach links in die Tiefenauer Straße abbiegen. Wie die Polizei gestern weiter mitteilte, habe er dabei offensichtlich einen 51-jährigen Radfahrer übersehen, der sich von rechts kommend auf der Kartunger Straße ordnungsgemäß eingeordnet und mit Handzeichen sein Abbiegen nach links angezeigt hatte. „Der Radler wurde vom Pkw erfasst und zum Glück nur leicht verletzt. Beim Unfall entstand geringer Sachschaden.“



Die meisten Winzer sind – wider Erwarten angesichts des nassen Frühjahrs – nicht nur mit der Weinqualität, sondern auch mit der Menge zufrieden.

Foto: pr

Sitzung des Gemeinderats

Zahlreiche Themen auf der Tagesordnung

Sinzheim (red) – Die nächste öffentliche Sitzung des Gemeinderats Sinzheim findet am kommenden Mittwoch, 16. November, um 18 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Sinzheim statt, heißt es in einer Mitteilung.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bewirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2017 des Gemeindewalds, die Vergabe zur

Lieferung eines Feuerwehrfahrzeugs GW-T für die Freiwillige Feuerwehr Sinzheim sowie der Bebauungsplan „Im Südlichen Niederfeld“ mit Billigung des Planentwurfs und Offenlagebeschluss.

Die Räte befassen sich außerdem mit den Gemeindefunktionen Sinzheim und der Verwendung des Jahresgewinns 2015, mit dem Zuschuss für die Modernisierung des Schieß-

standes des Schützenvereins „Altenburg“ und mit dem Baugelände „Östlich der L 80“, Bericht über den Stand des Verfahrens.

Besprochen wird zudem die Neufassung der Geschäftsordnung für den Gemeinderat sowie die Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen (Verwaltungsgebührensatzung).

Erneuerung der Fahrbahnen

Rebland-Ortschaftsrat Seifermann reicht Klagen weiter

Steinbach (red) – Nachdem Rebland-Ortschaftsrat Günter Seifermann (Grüne) jüngst mit Klagen und Beschwerden über die bauliche Situation in der Gärtnerstraße, im Zwetschenweg und in der Senfgasse in Steinbach „überhäuft worden“ ist, hat er nach eigenen Angaben einen Antrag bei Bürgermeister Alexander Uhlig gestellt. Nun hat er vom beauftragten Bauunternehmen „die

erfreuliche Mitteilung“ erhalten, dass die Stadt Baden-Baden die Firma mit der kompletten Erneuerung der gesamten Fahrbahnen der drei Straßen beauftragt hat. Dies bedeute, dass sie „rechtzeitig vor dem Katharinemarkt am 23. November provisorisch hergerichtet und freigegeben und danach dann Zug um Zug die kompletten Fahrbahnoberflächen abgefräst und mit einer

neuen Fahrbahndecke versehen werden“, so Seifermann.

Er hatte unter anderem angefragt, ob es möglich wäre, „angesichts der schon vor Beginn der Leitungsverlegungen desolaten Straße eine komplett neue Fahrbahnoberfläche einzubauen und dies aus dem Haushaltstitel „allgemeine Straßenunterhaltung“ zu finanzieren“, heißt es in der Mitteilung weiter.